



Cantel, November 2022

Liebe Freundinnen und Freunde,

Seit Oktober ist in Guatemala das Schuljahr zu Ende.

Die Kinder der Vorschule, die in die Grundschule wechseln, die Sechstklässler, die ihre Grundschule abgeschlossen haben und die Jugendlichen der dritten Mittelschulklasse, haben alle ihr Abschlusszeugnis bekommen, wie ihr auf dem Foto seht.

Für die Lehrerinnen und Lehrer ist damit die Arbeit in diesem Jahr noch nicht beendet. Im November treffen sich alle täglich, um auf dieses schwierige Jahr 2022 zurückzuschauen und das Jahr 2023 vorzubereiten.

Wir mussten noch lange die Hygienevorschriften einhalten: Maskentragen, die Hände mit Alkohol waschen, mit kleinen Gruppen arbeiten und Abstand wahren. Das ist glücklicherweise vorbei und wir dürfen uns wieder zusammensetzen, wie wir möchten.



Schon vor der Aufhebung der Hygienevorschriften war der Wunsch nach Festen so groß, dass nach zwei Jahren der Muttertag wieder gefeiert wurde. Bei diesem Anlass hatte die im Januar neu aufgestellte Marimbagruppe ihren ersten Auftritt. Auch der Marimbaunterricht war ja im Vorjahr verboten.



Außerdem haben die Lehrer:innen und Schüler:innen Wettbewerbe und Spiele für die Mütter vorbereitet, bei denen alle gern mitgemacht haben.



Hugo Cortez, der Lehrer für den Schulgarten, hat die Mütter auch noch auf eine andere Weise in den Schulalltag mit einbezogen: beim Kochen von Suppe mit den Erträgen des Gemüsegartens. Zur Überraschung von Hugo und des Klassenlehrers wussten die jungen Frauen nicht mehr, wie man ohne Suppe aus der Tüte, die hier in Guatemala zum größten Teil aus Salz mit Aromen und Glutamat besteht, ein schmackhaftes Essen herstellt. Sie haben darum gebeten, öfters zu solchen Kochstunden eingeladen zu werden. Bei der Planung des nächsten Schuljahres haben wir beschlossen, im Unterricht noch mehr Wert auf das Thema Gesundheit und Ernährung zu legen. Zu den Aktivitäten werden dann auch solche gemeinsamen Kochstunden gehören, in denen so weit wie möglich auf industriell verarbeitete Zutaten verzichtet werden soll.

Ein anderes Anliegen ist, durch Informationen die Familien zu überzeugen, weniger Zucker zu konsumieren. Gespräche der Lehrer:innen in den Klassen haben gezeigt, dass viele glauben, der Zucker sei die Hauptquelle für die Energie, die sie zum Leben brauchen, und man deshalb nicht darauf verzichten dürfte: die Werbung der Zuckerindustrie hat viel Erfolg gehabt.

Den Unterricht konnten wir in diesem Jahr dank einer extra Spende für Bücher verbessern. Wir haben Lehrbücher für Mathematik und den Sprachunterricht angeschafft, dazu noch Klassensätze mit Jugendromanen. Die Schüler:innen lesen gerne, wenn die Themen sie interessieren. Leider sind Bücher relativ teuer, so dass wir sie verleihen. Auf dem Foto sieht man Doña Mélida beim Registrieren und Einbinden der Bücher.



Wir wollen den Unterricht möglichst so gestalten, dass die Schüler:innen hauptsächlich mit Material und Aufgaben lernen und die Lehrer:innen für Theorie und Erklärungen nur wenig Zeit



verwenden. Die Erfahrung zeigt, dass Erklärungen ohne Praxis schnell vergessen werden.

Im Mathematikunterricht haben wir Material herstellen lassen, mit dem die Schüler:innen visuell das Konzept des Bruchrechnens verstehen. Der Lernerfolg hat sich sofort gezeigt.

Bei der Lehrerfortbildung üben die Lehrer:innen diese Methode. Auf dem Foto zeigt ein Lehrer gerade wie er die Wortarten (Substantiv, Artikel, Adjektiv) einführt und üben lässt. Maribel Salanic, eine der Lehrerinnen, war im Oktober in Deutschland und hat ausgewählte Schulen besucht. Von dort hat sie viele Anregungen mitgebracht, die ihren Kolleg:innen gefallen haben

und die wir im nächsten Jahr umsetzen wollen. Bei diesen Fortbildungen stellen alle immer wieder fest, wie leicht sie als Lehrer:innen in die Versuchung fallen, zu reden und zu erklären, obwohl die Schüler:innen ihnen nicht zuhören. Sobald sie aber Material und Aufgaben bekommen, ist die Mitarbeit viel besser.

Geplant ist, unsere Erfahrungen mit dieser Art von Lernen mit Aufgaben in einem Handbuch zusammenzustellen, das wir interessierten Lehrer:innen an anderen Schulen, oder Lehrer:innen, die neu zu uns kommen weitergeben können.

Dass wir unsere Arbeit bis jetzt recht gut machen, zeigt sich auch daran, dass wir fürs Schuljahr 2023 in der Vorschule und in den Schuleintrittsklassen, also in den ersten Klassen der Grundschule und der Mittelschule, soviel Neueinschreibungen haben, dass wir nicht alle aufnehmen können. Bei der Auswahl berücksichtigen wir besonders die Kinder, die schon Geschwister an der Schule haben, außerdem Kinder aus armen Familien, die in den öffentlichen Schulen leicht ins Hintertreffen kommen. Diesen Kindern wollen wir besonders helfen. Sie werden zudem vom geringen Schulgeld befreit und bekommen ihre Unterrichtsmaterialien geschenkt. Dafür helfen die Eltern zwei bis vier Stunden monatlich bei Arbeiten im Schulgelände.

Allen, die uns auf diesem Weg mit ihren Gedanken, Vorschlägen und Spenden begleiten, danken wir recht herzlich.



Die Arbeit mit den Senioren und Seniorinnen geht so weiter wie wir es anfangs des Jahres geplant haben. Die Zahl derer, die Lebensmittelhilfe bekommen haben wir von 50 auf 55 erhöht. Diejenigen, die noch genügend Kraft haben machen weiter mit dem Anbau von Gemüse und nützen jedes ihnen zur Verfügung stehende Stückchen Land aus. Wie immer sind auch Familienangehörige dabei, die gemeinsam mit ihren Müttern und Großmüttern ihre Ernährung verbessern, nur selten ist ein Großvater dabei. Wegen des unregelmäßigen Regens und starken Winds ist die Maisernte 60% niedriger als erwartet ausgefallen, so dass auch in Cantel mehr Leute Mais

kaufen müssen, und zwar teurer als früher. Wenn das Geld für die Grundnahrungsmittel knapp ist, verzichten die Familien als erstes auf Gemüse und Obst. Die Ernte aus dem eigenen Garten ist eine kleine Hilfe.



Mit diesem Weihnachtsstern, der ursprünglich aus Mittelamerika stammt und in Mexiko Cuetzlaxochitl heißt, wünschen wir euch in dieser Welt voller Sorgen

*Frohe Weihnachten*

*Gottes Segen*

*im Neuen Jahr*

*und von Herzen Danke für die beständige Hilfe*

Wir alle im Verein Le K'at zusammen mit den Lehrerinnen und Lehrern

*Pedro Cortez, Marcos Tzul, Hugo Cortez, Enrique Salanic,  
Rolando Salanic, Walli Rupflin, Cristina Yac, Sergio Rixquiacché,  
und Marvin Xiloj*

**Itzamna** Hilfe für Guatemala

Dr.med. Andreas Uhl

1.Vorsitzender [andreas.uhl@gmx.ch](mailto:andreas.uhl@gmx.ch)

**Le K'at**

Pedro Cortez

1.Vorsitzender Cantel Guatemala

**Spendenkonto:** Itzamna - Hilfe für Guatemala e. V.

8300757 Kreissparkasse Biberach BLZ 65450070 IBAN : DE02 6545 0070 0008 3007 57 BIC: SBCRDE66XXX

Kontakt und Flyer: Gisela Oesterlein, Rammingerstr.8, 88400 Biberach-Riss, wallirupflin@yahoo.de